

Gegenstand: Sachstand der Projekte "Jugend stärken im Quartier (JUSTIQ) und "Bildungskoordination für Neuzugewanderte"

Die Vorsitzende begrüßt Frau Fischer-Heinrich und Frau Hecky, die den jeweiligen Projektstand präsentieren.

Die PPP zum Projekt „JUSTIQ“ ist der Niederschrift beigelegt.

Projekt „Bildungskoordination“:

Bereits in der Sitzung im Juni 2016 wurden Frau Hecky und ihr neues Aufgabengebiet „Koordination der Familienbildungsangebote“ ausführlich vorgestellt. Hier wurde außerdem angekündigt, dass Frau Hecky zusätzlich das Projekt „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ mit einer weiteren 50 %igen Stellenanteil ab Juli 2016 übernehmen wird.

Inzwischen nahm Frau Hecky an verschiedenen Fachtagungen und Konferenzen teil, um sich für diesen Aufgabenbereich fortzubilden und fachliche sowie methodische Anregungen zu erhalten.

Für Speyer ist folgendes Vorgehen geplant:

- Erhebung eines Ist-Stand Analyse der Bildungsangebote und Aufbau eines kleinen Arbeitskreises
- Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer in der Flüchtlingsarbeit

Das bedeutet konkret:

Eine Honorarkraft erstellt in Abstimmung mit der Speyerer Ehrenamtsagentur, der Jugendhilfeplanung und Frau Hecky ein Schulungskonzept (auch in Kooperation mit weiteren Wohlfahrtsverbänden und Vereinen), um Ehrenamtliche für ihre Arbeit zu stärken. Zusätzlich sollen aber auch sogenannte „Multiplikatoren“ eingesetzt werden, also freiwillige Geflüchtete mit guten Deutschkenntnissen, die Informationen an ihre Freunde und Bekannte weitergeben.

Hieraus entstehend, werden „Hindernisse“ und Barrieren aus Sicht von Flüchtlingen ermittelt, die eine Teilnahme an Bildungsangeboten verhindern.

Mit Hilfe des Arbeitskreises können im Folgenden weitere Strategien entwickelt werden, um alle zu erreichen und die Strukturen anzupassen. Die bereits bestehenden und guten Kooperationsbeziehungen innerhalb der Stadt Speyer werden hierfür gerne genutzt.

Auch möchte Frau Hecky dort unterstützende Maßnahmen initiieren, wo es „brennt“. Als konkretes Beispiel kann hier ein Sprachförderangebot für Grundschüler in Kooperation mit dem Judosportverein und der Woogbachschule genannt werden, das bereits in die Wege geleitet wurde. Hier lernen die Kinder zusätzlich zu ihrem Intensivsprachkurs und der Schule 1x / Woche noch einmal zusätzlich und spielerisch bei Bewegung die deutsche Sprache. Ein Pressebericht zu diesem Angebot wurde in der vergangenen Woche veröffentlicht.

Ein weiteres Anliegen von Frau Hecky ist es, die Bildungsangebote für Neuzugewanderte transparent zu gestalten. Alle Akteure in Speyer sollen voneinander über ihre unterschiedlichen Angebote Bescheid wissen, genauso wie Multiplikatoren und die geflüchteten Personen selbst.

Es ist angedacht, die Speyerer Bildungslandschaft graphisch/ übersichtlich darzustellen. Finanziert werden die Personal- und Fortbildungskosten zu 100% aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Projekt läuft zunächst befristet bis einschließlich Juni 2018. Seitens des Bundesministeriums gab es bereits mündliche Signale für eine Verlängerung bis zum Jahr 2022.

Die Vorsitzende dankt den beiden Mitarbeiterinnen, Frau Baldauf und den aktiven Kooperationspartnern für die hochengagierte Arbeit in den beiden Projekten.

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2

Gegenstand: Jugendcafé Speyer Mitte in Trägerschaft der Colab gGmbH

Protokollierung siehe TOP 2.1 und 2.2

Gegenstand: Tätigkeitsbericht

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Friedrich und Herrn Strüber als Vertreter der Colab gGmbH bzw. des Jugendcafés.

Die beiden Herren legen dar, dass der Schwerpunkt der Colab gGmbH die soziale Stabilisierung und Ausbildung junger Menschen in Wohngruppen in unterschiedlichen Bundesländern ist. Ein niedrigschwelliger Zugang für die Arbeit mit dieser Zielgruppe sei auch die Arbeit im Jugendcafé, das je nach Besucheranzahl freitags und samstags von 19.00 bis 22.00 / 24.00 Uhr geöffnet hat. In den vergangenen Monaten habe sich das Café zu einem Treffpunkt für junge syrische Flüchtlinge entwickelt, die sich für technische Dinge interessieren. Diese Interessen kann das Jugendcafé sehr gut aufgreifen, es bietet aber auch Beratung und Unterstützung bei den unterschiedlichsten Fragen und Problemlagen der jungen Menschen an, vermittelt dabei an weitere Dienste und Beratungsstellen.

Herr Friedrich bedauert, dass eine Vermietung der Räume für private Veranstaltung nicht mehr möglich ist, da sich zahlreiche Anwohner über Lärmbelästigungen beschwerten. Schwierig sei es, ehrenamtliche Helfer/innen für die Mitarbeit im Café-Betrieb zu gewinnen. Sehr froh ist Herr Friedrich deshalb jetzt über das Engagement von Herrn Strüber, der zzt. die Hauptlast der Arbeit trage.

Auf Nachfrage von Frau Queisser teilt Herr Friedrich mit, dass es punktuell, aber nicht regelmäßig, Kontakte zum Jugendstadtrat gebe.

Die Vorsitzende dankt Herrn Strüber und Herrn Friedrich für die geleistete Arbeit. Das Jugendcafé SP-Mitte ergänzt das Angebot für junge Menschen in Speyer. Alle 3 Jugendcafés in der Stadt haben ihr eigenes Profil und halten deshalb unterschiedliche Angebote für die Jugendlichen vor.

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.2

Gegenstand: Kommunalen Zuschuss für die Jahre 2017 und 2018
Vorlage: 2071/2016

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Colab gGmbH erhält für die Jahre 2017 und 2018 eine kommunale Zuwendung in Höhe von je 2.500,- € für den Betrieb des offenen Jugendcafès in Speyer – Mitte unter Maßgabe der Verfügbarkeit der entsprechenden Haushaltsmittel.

Im 4. Quartal des Jahres 2018 ist dem Jugendhilfeausschuss ein Entwicklungs- und Sachstandsbericht für 2017-2018 über die Aktivitäten der Einrichtung und die Inanspruchnahme durch die Jugendlichen darzulegen.

**Gegenstand: Jugendfördermittel 2016 – Beschlussfassung über den
Verteilungsschlüssel
Vorlage: 2072/2016**

Der Jugendhilfeausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

1.

Die Jugendfördermittel werden in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Stadtjugendrings nach folgendem Verteilungsschlüssel ausgezahlt, sofern von den Vereinen und Verbänden Ausgaben in ausreichender Höhe gemäß den Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit nachgewiesen werden können:

1.1

Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ)	33 %
Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (AEJ)	33 %
Jugend des Fanfarenzuges Rot-Weiß	7 %
Johanniter-Jugend	7 %
Jugendfeuerwehr	4 %
Philatelistenjugend	3 %
ZWANZIG10 Jugendkultur Speyer	6 %
Ditib-Jugendgruppe	7 %

1.2

Die Sportjugend erhält einen pauschalen Zuschuss in Höhe von 450,- € ebenfalls bei Nachweis entsprechender Kosten.

2.

Zuschussmittel, die von einzelnen Vereinen oder Verbänden nicht oder nicht vollständig in Anspruch genommen werden, werden auf die übrigen Vereine und Verbände entsprechend ihrer jeweiligen Anteile verteilt, sofern von diesen entsprechend höhere Ausgaben gemäß den Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit nachgewiesen werden.

Gegenstand: Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit - Der "große Rahmen" und erste "Schlaglichter für einen Prozess in Speyer"

Herr Faus stellt anhand einer kurzen Präsentation Ausgangspunkte für eine Reflexion/ Überarbeitung/ Anpassung der Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in Speyer. Die PPP ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Faus verweist auf das „Kinder- und jugendhilfepolitische Leitpapier zum 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag des AGJ“, das an die Ausschussmitglieder verteilt wurde und in dem der aktuelle fachpolitische Diskurs nachzulesen ist.

Die Vorsitzende dankt Herrn Faus für den Einstieg in die Bearbeitung des Themas, das uns in den nächsten 1 ½ Jahren im JHA begleiten wird. Sie macht an der Stelle noch einmal deutlich, dass Jugendarbeit auf der Grundlage des SGB VIII eine Pflichtaufgabe für die örtlich zuständige Kinder- und Jugendhilfe ist.

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 5

Gegenstand: Trennungs- und Scheidungsberatung – Vereinbarung über die Umsetzung der Trennungs- und Scheidungsberatung in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle der Diakonissen Speyer-Mannheim
Vorlage: 2073/2016

Dem Jugendhilfeausschuss liegt die Vereinbarung als Vorlage zur Kenntnisnahme vor. Herr Rottmann bittet bei einigen Punkten um eine redaktionelle Überprüfung (z. B. Bezüge zwischen den einzelnen Abschnitten), die die Verwaltung zusagt.

Gegenstand: Reformprozess des SGB VIII

Frau Völcker stellt unter Nutzung einer gemeinsam von ihr und Frau Claudia Porr (Familienministerium RLP) erstellten Präsentation die wesentlichen Herausforderungen und Chancen einer SGB VIII-Novelle dar. Die Präsentation ist der Niederschrift beigelegt. Sobald ein (kleiner) Referentenentwurf vorliegt, wird der Fachausschuss zu den Inhalten informiert.

Gegenstand: Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes in 2017; Wesentliche Änderungen im Bereich Unterhaltsvorschuss

Wesentliche Änderungen im Bereich Unterhaltsvorschuss

Die Vorsitzende stellt die wesentlichen Änderungen der im nächsten Jahr kommenden Gesetzesnovelle dar:

- 14.10.16: Einigung von Bund und Ländern, dass das UVG zum 01.01.17 mit folgenden wesentlichen Änderungen verabschiedet werden soll:
 - Aufhebung des zeitl. befristeten Leistungsbezuges von 72 Monaten im Zeitfenster der ersten 12 Lebensjahre des Kindes
 - ➔ Zahlung von UVG bis zum 18. Lebensjahr ohne zeitl. Befristung
- 16.11.16: abschließende Beratung im Bundestag
- 16.12.16: Verabschiedung mit Inkrafttreten zum 01.01.17
-

Es liegt uns kein Referentenentwurf vor. Ein Anhörungsverfahren ist auf Grund der Kurzfristigkeit unwahrscheinlich.

Letzte Information ist vom 08.11.2016 (Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände)

Was heißt das für die kommunale Praxis?

- Steigende Antragszahlen: aktuell haben wir **280 Zahlfälle** bei der Unterhaltsvorschusskasse.
Der Städtetag RLP rechnet mit mindestens einer Verdopplung der Fallzahlen
Manche Kommunen kalkulieren mit einer Verdreifachung.
- Finanzielle Auswirkungen: 2017 – HH-Planung Stand August 2016: 549.000,-€
Erhöhung mehr als Verdopplung, da Beträge für ältere Kinder/ Jugendliche steigen (bis 370€)
- Personalbedarfe:
In der Sitzung der rheinlandpfälz. JAL hat der GF des KSV RLP aufgefordert, den Personalabteilungen schnellstmöglich mitzuteilen, dass eine Verdopplung des bisherigen Personalstands im UVG angezeigt ist.

Was ist zzt. noch unklar?

- Eine Einigung zwischen Bund-Ländern und Kommunen zu Finanzierung:
Die bisherige Systematik der Einkommensanrechnung der UV beim SGB II zugunsten des Bundes führt dazu, dass es keine signifikanten Einsparungen beim kommunal finanzierten Anteil der Zahlungen geben wird.
- Die KSV kritisieren, dass die Kostenkalkulation nicht korrekt erfolgte und sie um mehrere hundert Millionen Euro zu Ungunsten der Länder zu korrigieren wäre.

Die Kommunalen Spitzenverbände setzen sich aus unterschiedlichen Gründen sehr stark dafür ein, den Termin des Inkrafttretens um ein halbes Jahr auf den 01.07.2017 zu verschieben.

Gegenstand: Verschiedenes

Das Jugendschutzgesetz wird in einer 6sprachigen Ausführung zur Verfügung gestellt. Herr Stöckel informiert über die vom Bund angedachte Förderung von weiteren 100.000 Betreuungsplätzen (1 – 6 Jahre) bundesweit, im Rahmen derer das Land RLP über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt 53 Mio Euro erhalten soll. Die Verwaltung verfolgt das weitere Verfahren; es muss eine neue Verwaltungsvorschrift des Landes hierzu erarbeitet werden.

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 9

Gegenstand: Entwurf des Jugendhilfehaushalts für das Jahr 2017

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Annahme des vorgelegten Entwurfs für den Jugendhilfehaushalt 2017.

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 10

Gegenstand: Verschiedenes

zu diesem Punkt lagen keine Wortmeldungen vor;

12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 30.11.2016



12. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 30.11.2016 **Monika Kabs**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!